KT-Drucks. Nr. 060/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Björn Hinck
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
b.hinck@lrabb.de

Az:
10.11.2020

Schulberichte Kreisschulen, Kindergärten der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sowie Bericht des Kreismedienzentrums 2019/2020

Anlage - Schulberichte 2019/2020

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss zur Kenntnisnahme	30.11.2020 **öffentlich**
Verwaltungs- und Finanzausschuss zur Kenntnisnahme	08.12.2020 **öffentlich**

II. Bericht

1. Allgemeines

Der Landkreis Böblingen ist Schulträger von sechs beruflichen Schulen, einer Fachschule für Landwirtschaft sowie sieben Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit sechs Schulkindergärten.

Die jährlichen Berichte der Schulen und Schulkindergärten umfassen statistische Zahlen, wie die Schülerzahlen und die Zahl der Klassen mit vergleich, aber auch Daten zur Unterrichtsversorgung und zum eingesetzten

Personal. Außerdem berichten die Schulen über aktuelle schulspezifische Entwicklungen.

Sämtliche Berichte sind als Anlage beigefügt.

Durch die Corona-Pandemie, die Änderung der Aufbauorganisation in der Landkreisverwaltung und die personelle Situation im neu geschaffenen Sachgebiet Schulträgeraufgaben im Amt für Gebäudewirtschaft und Schulen, hat sich die Vorlage der jährlichen Schulberichte in den Gremien vom geplanten Termin im Juni 2020 auf November/ Dezember 2020 verschoben.

Ziel der Verwaltung ist es, den ursprünglichen Turnus wieder herzustellen und die Gremien über die Schuljahre 2020/ 2021 im Frühjahr 2022 zu informieren.

1.1 Sondersituation aufgrund der Pandemie 2020
Alle Schulen und Kindergärten befanden sich ab März 2020 aufgrund der Pandemie in einem Ausnahmezustand, der durch den Lockdown und zahlreiche Unsicherheiten geprägt war. Für die Schulen und Kindergärten gab es viele organisatorische und rechtliche Fragen zu klären, wie der Unterricht, beziehungsweise die anfangs angebotene Notbetreuung unter den Hygienevorgaben gestaltet werden kann.

Das Amt für Gebäudewirtschaft und Schulen unterstützte die Einrichtungen anfänglich durch die Installation von Plexiglasscheiben in den Sekretariaten, Anpassung der Gebäudereinigung an die Hygienevorgaben sowie durch die Versorgung des Landkreispersonals mit Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln.
Ab August 2020 wurden insbesondere durch das Sofortausstattungsprogramm von Bund und Land, sowie durch den Abruf der Mittel aus dem Digitalpakt die Digitalisierung des Unterrichts gefördert (mehr dazu unter 1.5. ff).

1.2 Wechsel Schulleitungen
Bei den Leitungen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren gab es im Jahr 2020 drei Wechsel: Neue Schulleiterin der Winterhaldenschule Sindelfingen ist seit 1. August 2020 Frau Fritz. Neuer Schulleiter an der Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Leonberg ist seit 1. Juli 2020 Herr Erdem. Neue Leiterin des Schulkindergartens an der Käthe-Kollwitz-Schule ist seit 1. August 2020 Frau Schleh.

Im Jahr 2021 stehen Neubesetzungen der Leitung der Klinikschule sowie für die Schulleitung der Gottlieb-Daimler-Schule 2 an.

1.3 Schulsozialarbeit
Die Schulsozialarbeit der Beruflichen Schulen und der SBBZ in Trägerschaft des Landkreises Böblingen ist der Stabsstelle Bildungsbüro, Dezernat 2, zugeordnet. Ein ausführlicher Sachstandsbericht wurde im Mai 2020 im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss eingebracht. Nähere Informationen sind in der Vorlage KT-DS 087/2020 zu finden.

1.4 Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen Schulgebäude
Die Verwaltung wurde von den Landkreisgremien beauftragt, eine Priorisierungsplanung zum Abbau des Sanierungsbedarfs an den kreiseigenen Schulen vorzulegen (KT-DS. 211/2019). Diesem Auftrag ist die Verwaltung nachgekommen und wird die Ergebnisse der Priorisierungsplanung detailliert in einer Themenklausur Anfang 2021 vorstellen. Ebenso hat die Verwaltung mögliche Alternativen für die Weiterentwicklung der Mildred-Scheel-Schule und des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen in einer Machbarkeitsstudie erarbeitet. Auch diese sollen in der Themenklausur Anfang 2021 detailliert vorgestellt und diskutiert werden, um den Gremien eine fundierte Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen zu geben.

Darüber hinaus hat der zum 1. Januar 2021 entstehende Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft und Schulen in seinem Wirtschaftsplan für den Finanzzeitraum 2021 – 2023 Investitionen in die Schulgebäude in Höhe von 29 Mio. Euro und Investitionszuschüsse aus dem Förderprogramm Schulbau- bzw. Schulsanierung Land in Höhe von 5,3 Mio. Euro eingeplant.
Die größten eingeplanten Investitionsvorhaben sind die Tiefgaragensanierung an der GDS2, der Anbau „Fahrzeuginnenausstatter“ an der GDS1 und die Aufstockung der Bodelschwingh Schule.

In Abhängigkeit der weiteren Entscheidungen der politischen Gremien, muss das Investitionsprogramm entsprechend ergänzt werden.

1.5 Digitalisierung an Schulen
Das Handlungskonzept zur Umsetzung einer nachhaltigen IT-Betreuung an den Beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) wurde im November 2017 verabschiedet (KT-DS 202/2017).
Seit Mai 2018 wird das Projekt „Nachhaltige IT-Betreuung an Kreisschulen – IT@school“ von der externen Beratungsfirma IMAKA begleitet.

Mehrere Schulen haben seither auf die pädagogischen Softwarelösung school@admin von der Firma KNE umgestellt. 2019 haben sich drei SBBZ für eine zeitnahe Umstellung auf school@admin entschieden (Winterhaldenschule, Bodelschwinghschule und Friedrich-Fröbel-Schule). Sie wurden im Laufe des Schuljahres 2019/2020 auf die neue pädagogische Softwarelösung umgestellt. Auch drei weitere SBBZ (Karl-Georg-Haldenwang-Schule, Käthe-Kollwitz-Schule und Sprachheilschule) haben sich 2020 für die Umstellung auf school@dmin entschieden. Eine der Schulen ist bereits umgestellt. Die Umstellung der zwei anderen Schulen ist in der Planung.

Zur Vereinheitlichung der Support- und Betriebsstrukturen erfolgte eine IT-Bestandserhebung an den Landkreisschulen (KT-DS Nr. 191/2018 - Zwischenbericht). Weiterhin wurden die Kernprozesse im Projekt IT@school im Rahmen von Workshops mit Beteiligung der Landkreisschulen als IST-Prozesse aufgenommen und dokumentiert.
Mit dem Teilprojekt „IT-Support“ wird das Ziel verfolgt, die IT-Support-Koordination durch den Einsatz eines Generalunternehmers für alle Schulen zu optimieren. Im Juli 2020 erfolgte dazu ein Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses (KT-DS Nr. 142/2020).

Aktuell werden detaillierte Anforderungsgespräche mit jeder Schule geführt um ein umfassendes Leistungsverzeichnis für eine Ausschreibung erstellen zu können.

1.5 DigitalPakt Schule

Der DigitalPakt soll den digitalen Wandel im Schulwesen gestalten und dadurch die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur stärken. Mit dem DigitalPakt Schule wollen Bund und Länder für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik sorgen. Um das Ziel zu erreichen, stellt der Bund Finanzhilfen in Höhe von 5 Milliarden Euro zur Verfügung. Für Baden-Württemberg entfallen hieraus 650.640.000 Euro. Um die Details der Umsetzung zu klären, hat das Kultusministerium eine Verwaltungsvorschrift erstellt. Der Zeitraum der Förderung erstreckt sich von 2019 bis 2024. Dem Landkreis Böblingen wurden knapp 5 Mio. dieser Mittel zugeteilt. Der Eigenanteil der kommunalen Schulträger beträgt 20 %. Voraussetzungen für die Förderung sind die Erstellung von Medienentwicklungsplänen, die durch das Landesmedienzentrum zertifiziert werden müssen, sowie mit den Beschaffungen verbundene Förderanträge, die bei der L-Bank einzureichen sind.

Bereits im April 2019 hat der Landkreis Böblingen in Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma IMAKA begonnen, die Schulen bei der Erstellung ihrer Medienentwicklungspläne zu unterstützen. Ziel dieser Medienentwicklungspläne ist es, ein schuleigenes Bildungskonzept zu entwickeln und die dafür notwendige Medienausstattung und Vernetzung der Schule zu dokumentieren. Im Mai 2020 lagen alle Freigabeempfehlungen des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg für die erstellten Medienentwicklungspläne vor, sodass die Umsetzung der Konzepte und die damit verbundenen Beschaffungen beginnen konnten. Parallel liefen bereits die WLAN-Ausleuchtungen an den SBBZ.

Momentan unterstützt das Amt für Gebäudewirtschaft und Schulen die Schulen in der Beschaffung der definierten Bedarfe. Durch die Besetzung der Stelle der IT-Projektkoordination ab dem 1. Oktober 2020 wird nun auch das Thema „Fortführung des Medienentwicklungsplans“ für das Jahr 2021 weiter angetrieben, um erneut mit den Schulen in die Planung zu gehen und die übrigen Mittel aus dem DigitalPakt erhalten zu können.

1.6 Sofortausstattungsprogramm

Mit dem Sofortausstattungsprogramm wurde von Bund und Ländern eine Initiative gestartet, die den Schulen schnelle und unkomplizierte Hilfe in Bezug auf die Herausforderungen des Fernunterrichts durch die Corona Pandemie bieten soll.
Dem Landkreis Böblingen als Schulträger wurden rund 1 Mio. Euro Soforthilfe zur Verfügung gestellt. Das Einsatzgebiet der Mittel umfasst vor allem Anschaffungen von Endgeräten, die an Schüler verliehen werden können. Zusätzlich haben Schulen die Möglichkeit, Anschaffungen zu tätigen, die die Erstellung von digitalen Lernmaterialen unterstützen.
Bis Ende Oktober 2020 wurde bereits die Hälfte der verfügbaren Mittel in Aufträgen gebunden.

2. SBBZ (Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren)

2.1 Inklusion

Seit 2015 ist die Inklusion im baden-württembergischen Schulgesetz verankert – Eltern können wählen, ob ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf an einer allgemeinbildenden Schule oder an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) lernt.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren bauen ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, der schulischen Bildung und an der Schnittstelle zur beruflichen Bildung aus und beteiligen sich an der Entwicklung entsprechender Angebote bzw. Angebotsstrukturen.

Gleichzeitig halten sie eigene Bildungsangebote vor, um den Erziehungsberechtigten eine Wahlmöglichkeit geben zu können. Räumlich ist dabei sicherzustellen, dass die Bildungsangebote - unabhängig vom Lernort - qualitativ vergleichbar sind. Dies bedeutet, dass sich die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren über die verschiedenen Förderschwerpunkte hinweg abstimmen, um bedarfsbezogen inklusive Bildungsangebote unterstützen zu können. Gemeinsame Angebote von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und beruflichen Schulen, die bislang als Schulversuche geführt wurden, sowie die bisherigen Außenklassen sind als kooperative Organisationsform schulgesetzlich verankerter Baustein der Arbeit der Sonderpädagogischer Bildungs- und Beratungszentren.

Details zu den einzelnen Inklusionsangeboten können den Schulberichten entnommen werden.

2.2 Entwicklung Schülerzahlen SBBZ und Schulkindergärten

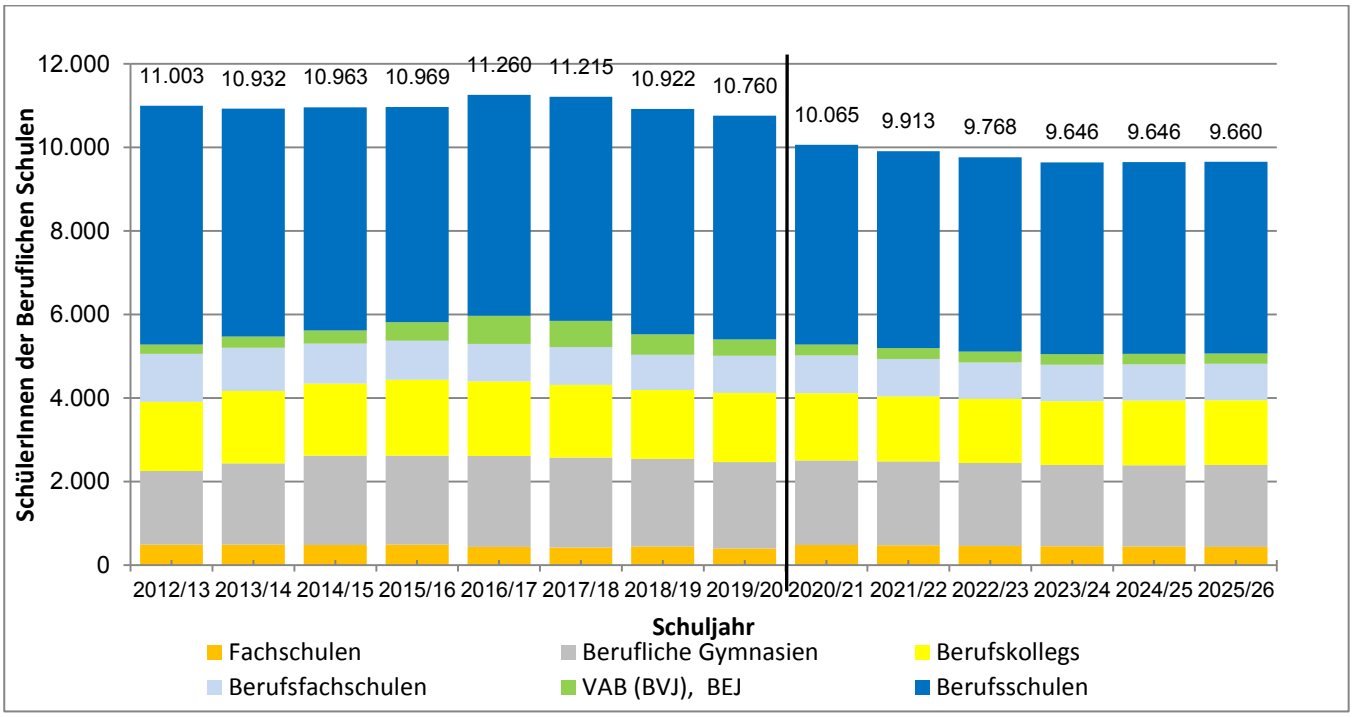
Wie auch in den Vorjahren setzt sich der Trend der steigenden Schülerzahlen an den SBBZ fort. Hierbei verzeichnen die SBBZ mit den Förderschwerpunkten (FSP) geistige Entwicklung sowie dem FSP Sprache die stärksten Steigerungen.

	Schuljahre				
	15/16	16/17	17/18	18/19	**19/20**
SBBZ FSP geistige Entwicklung	356	367	396	419	430
SBBZ FSP Sprache	181	178	155	157	167
SBBZ FSP körperl. u. motorische Entw.	175	167	168	169	166
Schule für längere Krankenhausbehandlung	22	29	26	53	51
Zwischensummen SBBZ	**734**	**741**	**745**	**798**	**814**
Schulkindergärten f. Kinder mit geistiger Behinderung	39	46	40	40	40
Schulkindergärten f. Kinder mit Sprachbehinderung	48	49	48	48	48
Schulkindergärten f. Kinder mit besond. Förderbedarf	11	14	15	16	14
Schulkindergärten f. Kinder mit Körperbehinderung	21	22	20	22	19
Zwischensummen Schulkindergärten	**119**	**131**	**123**	**126**	**121**

3. Berufliche Schulen

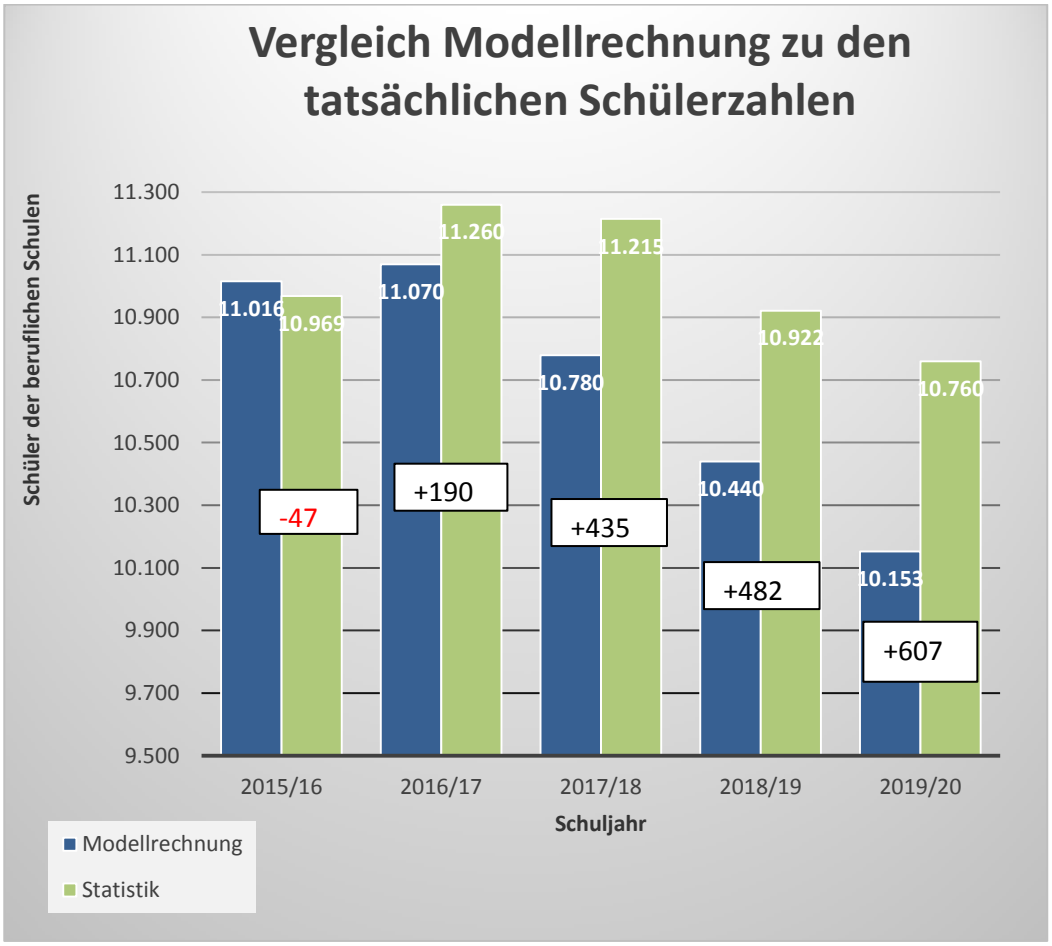
3.1 Entwicklung Schülerzahlen

Nach der amtlichen Schulstatistik Stand Oktober 2019 wurden an den Beruflichen Schulen insgesamt 10.760 Schülerinnen und Schüler (SuS) gezählt.
In der nachfolgenden Grafik wurde die Schülerzahlentwicklung für den Zeitraum 2012/13 bis einschließlich 2019/20 aktualisiert.
Die darunter stehende Tabelle zeigt einen leichten Zuwachs bei den Berufskollegs und Berufsfachschulen gegenüber dem Vorjahr und einen Rückgang bei den Berufsschulen, beruflichen Gymnasien und Fachschulen.



				Schulstatistik								Modellrechnung*					
Schüler im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Berufsschulen	6.106	6.029	5.771	5.721	5.464	5.344	5.154	5.287	5.367	5.397	5.355	4.788	4.717	4.659	4.598	4.588	4.593
VAB (BVJ), BEJ	392	384	338	222	265	318	440	679	630	491	397	261	261	258	253	252	252
Berufsfachschulen	1.255	1.254	1.184	1.150	1.032	958	941	899	908	842	887	900	897	877	871	871	869
Berufskollegs	1.584	1.649	1.629	1.657	1.735	1.722	1.812	1.785	1.734	1.651	1.653	1.615	1.555	1.534	1.528	1.543	1.548
Berufliche Gymnasien	1.516	1.554	1.605	1.768	1.945	2.140	2.138	2.173	2.160	2.099	2.075	2.022	2.013	1.981	1.944	1.950	1.963
Fachschulen	455	474	466	485	491	481	484	437	416	442	393	479	470	458	452	442	436
Berufliche Schulen insges.	11.308	11.344	10.993	11.003	10.932	10.963	10.969	11.260	11.215	10.922	10.760	10.065	9.913	9.768	9.646	9.646	9.660
Prognose Vergangenheit				keine Prognose vorhanden		11.016	11.070	10.780	10.440	10.153		10.065	9.913	9.768	9.646	9.646	9.660

**Eigene Erhebung basierend auf der Modellrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom 02.08.2016 und der Bevölkerungsvorausrechnung in der Altersgruppe der 15-24-Jährigen für den Landkreis Böblingen (unter Berücksichtigung der Wanderungen), Stand 31.12.2014.*
VAB: Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
BEJ: Berufseinstiegsjahr



Es zeigt sich, wie im Schulentwicklungsplan beschrieben, dass lt. Modellrechnung des Statistischen Landesamtes der Schülerrückgang an den Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg weniger stark ausfällt als erwartet. Im Landkreis Böblingen setzt sich der positive Trend auch im Schuljahr 2019/20 fort, mit einem Plus von 607 Schülerinnen und Schülern gegenüber der Modellrechnung.

3.2 Lernfabrik 4.0

Die Verwaltung hat im Oktober 2018 für die Gottlieb-Daimler-Schulen 1 und 2 einen Antrag auf Förderung der Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 gestellt (KT-DS 197/2018/1). Eine Förderung wurde zwischenzeitlich vom Wirtschaftsministerium bewilligt. Der Förderbescheid wurde am 23.01.2019 übergeben.
Künftig soll an den Gottlieb-Daimler-Schulen eine realitätsnahe Abbildung von industriellen Fertigungsprozessen in einer digitalen Lernumgebung zur Verfügung gestellt werden, damit die Auszubildenden und angehenden Techniker kompetentes Handeln in komplexen und vernetzten Zusammenhängen erlernen. Basis dieser Lernumgebung ist ein dauerhafter Datenaustausch sowie die stetige Aktualisierung und Speicherung der Daten, die Qualität und dauerhafte Reproduktion der Bauteile garantiert.
Dazu arbeiten die Fachbereiche IT, Elektro-, Maschinen- sowie industrielle Beschichtungstechnik an den Gottlieb-Daimler-Schulen vernetzt zusammen.

Die beiden Schulen haben unter dem Stichwort Lernen 4.0 eine umfassende Konzeption zur Einbeziehung der Digitalisierung im Berufsleben und Alltag entwickelt.
Am Projekt Lernfabrik werden mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler beteiligt sein.
Ziel ist es, über eine Produktionsanlage für eine Power-Bank nach den Maßstäben der Industrie 4.0 verfügen zu können. Dies geschieht zudem dauerhaft in enger Kooperation mit den regionalen Industriebetrieben und dem Berufsschulzentrum Leonberg.

3.3 Unterricht für Jugendliche mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen

Aktuell werden im Landkreis Böblingen an den sechs Beruflichen Schulen in **6** Klassen **78 VABO**-Schülerinnen und Schüler beschult (VABO = Vorqualifizierung Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse); **177** Schülerinnen und Schüler besuchen **12 Regel-VAB**-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf). Insgesamt zeigt sich weiterhin eine Abnahme der absoluten Schülerzahlen in Bezug auf das vorherige Schuljahr.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Klassenzahl:	**17**	**31**	**32**	**23**	**18**
VABO	11	21	15	8	6
VAB-R	6	10	17	15	12
Schüler:	**274**	**499**	**485**	**347**	**255**
VABO	178	339	220	115	78
VAB-R	96	160	265	232	177

4. Kreismedienzentrum

Der Bericht des Kreismedienzentrums stellt die dortigen Aufgabenschwerpunkte und deren Entwicklung vor. Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen, sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt.
Die Verleihzahlen bei Medien gehen weiter zurück. Immer mehr Zulauf erhält die Online-Distribution „bw.edupool“. Über diese Plattform sind ca. 17.000 Medien nutzbar und werden speziell von Lehrerinnen und Lehrern nachgefragt.
Die Entwicklung der Nutzung des Geräteverleihs ist stabil auf hohem Niveau. Das KMZ bietet mittlerweile über 1250 Geräte zum Verleih, darunter 120 iPads.
Seit Juli 2019 hat das Kreismedienzentrum das Mobil-Device-Management Meraki für die Verleih-iPads eingerichtet. So wurde die Grundlage geschaffen, die Anzahl der iPads zu erhöhen und den damit einhergehenden Verwaltungsaufwand gleichzeitig zu reduzieren.
Darüber hinaus hat das Kreismedienzentrum im Jahr 2019 40 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung durchgeführt.

Roland Bernhard